



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

5 (7.1.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5673)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg...

Die Kraft der Einigung.

Writter Artikel über die englische Arbeiterbewegung. In der That, der Mensch ist ein gesellschaftliches Thier...

wie es oft geschieht, das leuchtende Vorbild des Zukunftsstaates... Der Kampf dieser beiden Prinzipien dauert seit Jahrzehnten...

einen Bildungsbeitrag auf dieselbe Art die Ausstattung eines Sohnes oder einer Tochter beschafft werden...

Zur Lage.

Die Gespanntheit der Situation hat erfreulicherweise etwas nachgelassen. Die Neujahrsansprache des deutschen Kronprinzen...

Feuilleton.

Eine verärgerte Frau. Ein sehr reicher, auf einer kleinen Carolinischen Insel etablierter Kaufmann...

Kaufmann, noch nie in meinem Leben wurde ein Wechsel von mir protestirt, und dieser soll am allerwenigsten der erste sein... Chiffre-Telegramme. In den journalistischen Reminiscenzen des Oberleutnants der Wiener Presse...

der „Bresse“ war bereits zwei Stunden später zu lesen... Eine merkwürdige Geschichte aus dem Tierleben. Wie das Ringener Wochenblatt zu berichten...

vorgelassen, daß der Battenberger von der Cobranje nicht nur wieder zum Fürsten, sondern sogar zum Könige ausgerufen werden soll. „Kowoje Wremja“ nimmt dieses Gerücht ganz ernsthaft und droht für den Fall der Realisirung desselben ganz offen mit der russischen Okkupation. Nun, die Herren mögen sich beruhigen; jedem Einsichtigen kann es ja keinen Moment zweifelhaft sein, daß eine solche Herausforderung Rußlands durch die Bulgaren auch nicht bei einer einzigen Wacht moralische Unterstützung finden und damit ebenso gegenstandslos würde, wie die gegen den Willen Rußlands vorgenommene Wahl des Prinzen Waldemar. Vielleicht wird es zur Beschwichtigung der Gemüther in Petersburg beitragen, daß der Ex-Fürst Alexander ganz harmlos, blos der Pflege seiner Gesundheit sich widmend, die nächsten Monate in Meran zubringen gedenkt.

Die Militär-Vorlage.

Die Commission hat mit 14 gegen 12 Stimmen gestern den Artikel 1 des Militärgesetzes (Feststellung der Friedenspräsenzstärke) abgelehnt, da nach der Ablehnung von den Conservativen, der Reichspartei und den Nationalliberalen wieder eingebrachten Friedenspräsenzstärke der Regierungsvorlage die vom Centrum eingebrachte Präsenzstärke von 468 000 Mann von den Deutschfreisinnigen, und die von den Deutschfreisinnigen neu vorgeschlagene Zahl von 454 000 Mann vom Centrum abgelehnt wurde. Den Artikel 1 bildet sonach der bisherige zweite Absatz desselben: „Vom 1. April 1887 ab werden: die Infanterie in 518 Bataillone, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feldartillerie in 364 Batterien, die Fußartillerie in 31, die Pioniere in 19 und der Train in 18 Bataillone formirt; außerdem können von dem gleichen Tage an bis 1. April 1888 16 Bataillone Infanterie formirt werden.“ § 3 der Vorlage, welcher die auf Friedenspräsenzstärke und Cadres bezüglichen Artikel des Gesetzes v. 6. Mai 1880 aufhebt, wurde beibehalten, ebenso der Titel des Gesetzes, Entwurf eines Gesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, obgleich der jetzige Gesetzesentwurf über die künftige Friedenspräsenzstärke gar nichts bestimmt. Der in der ersten Beratung angenommene neue § 3, welcher die Dienstfreiheit der Studirenden der Theologie nach dem Antrage des Abg. v. Huene bestimmt, wurde dieses Mal abgelehnt, nachdem ein Amendement des Abg. von Matzahn, die Befreiung auf katholische Theologen zu beschränken, in der Minderheit geblieben war. Angenommen wurde der auf die bayerischen Verhältnisse bezügliche Artikel. Das Gesetz ist somit ein unbrauchbarer Rumpf, und alle Künste der Oppositionsführer, bei der zweiten Beratung ein solches Resultat zu vermeiden, wie es bei der ersten mit Noth gelungen war, sind vergeblich gewesen. Auch die formelle Bundesgenossenschaft der Sozialdemokraten und Polen hat daran nichts zu ändern vermocht. Die Feststellung des Berichtes wird Freitag Morgen 10 Uhr erfolgen, so daß die zweite Beratung im Plenum voraussichtlich Dienstag stattfindet. — Der Kriegsminister erklärt, lediglich militärische Erwägungen seien für die Vorlage maßgebend. Er halte an der siebenjährigen Bewilligung fest. Das Hineinziehen der Finanzfrage sei verhängnisvoll. Als der Kriegsminister die Hoffnung ausspricht, das Septennat werde doch noch bewilligt werden, erklärte Windthorst bestimmt, daß das Centrum nicht dafür stimme.

Der Exodus der Deutschen aus dem böhmischen Landtage.

Prag, 4. Jan. Der Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem böhmischen Landtage veranlaßte in der gestrigen Versammlung des Český Club Krieger Erklärungen abzugeben. Krieger sprach viel von „cechischer Verächtlichkeit“, während dagegen der Deutsche in Böhmen die Oberherrlichkeit wolle, welche ihm zu gewähren das gesetzliche Recht und die nationale Ehre verbiete. — Die gestrige überaus zahlreiche Plenarversammlung des Deutschen Vereins in Prag nahm einstimmig eine Resolution an, welche den Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem böhmischen Landtage gut-

heißt und zugleich fordert, daß die deutschen Abgeordneten nicht früher in den Landtag zurückkehren, als bis dem deutschen Volke in Böhmen Bürgschaft für die Sicherung seines Sprachgebietes und die Gewährleistung aller seiner nationalen Rechte im Lande, insbesondere auch der ihm gebührenden Stellung im Landtage geboten ist. —

Wie verlautet, wurde zwischen der Regierung und den Czechen vereinbart, daß der im böhmischen Landtage allein zurückgebliebene deutsche Abgeordnete und Anhänger der „Wirtschaftspartei“ Habert einen dem Antrage Pleiner ähnlichen, allerdings stark verwässerten Antrag einbringe. Derselbe soll bereits von Dr. Rieger revidirt worden sein. Mit der Zustimmung dieses Antrages an einen Ausschuß soll der verjährliche Geist der Czechen manifestirt werden.

Prag, 4. Jan. Landtags-Sitzung. Die Bänke der ausgetretenen Abgeordneten sind leer. Der Oberstlandmarschall gibt bekannt, daß mehrere Abgeordnete die Niederlegung ihrer Mandate durch eine Zuschrift angezeigt haben. Der Oberstlandmarschall erklärt, er werde die notwendigen Neuwahlen auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen.

Hierauf wurde die Zuschrift Herbst's verlesen, in welcher er seinen Beitritt zur Erklärung Schwegel's vom 22. Dezember v. J. mit dem Bemerkten anzeigt, daß er daher gleichfalls dem Landtage fernbleiben werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Jan. Das neue bürgerliche Gesetzbuch. Die Commission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs hat im Reichsjustizamt unter dem Voritze des Wirklichen Geheimraths Dr. Pape wieder eine Sitzung abgehalten. Sie berath gegenwärtig über das Erbrecht, den von dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. v. Schmitt redigirten fünften und letzten Theil des Civilgesetzbuchs. Der Entwurf dieses Theils soll so weit vorgeschritten sein, daß die Plenarberatung desselben bis zum Sommer zur Beendigung gelangen wird. Abhandelt werden von der Commission noch einige mit dem eigentlichen Gesetzbuch im Zusammenhang stehende Gesetze ausgearbeitet werden, nämlich das Einführungs-gesetz, die Grundbuchordnung, Gesetze betreffend die Ergänzung und Berichtigung oder die Revision der Civilprozessordnung und der Concursordnung, ein Gesetz betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Eigenthum und ein Gesetz betreffend die Behandlung der Extrajudicialsachen. Für die letztern Gesetze sollen zum großen Theile schon Entwürfe vorliegen, und sonach steht zu erwarten, daß die Beratungen hierüber nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 4. Januar. Die „Budap. Corr.“ meldet, daß die Minister Tisza, Graf Szapary und Graf Szecsenyi sich heute Abend wieder nach Wien begeben haben.

Die Konferenzen, welche der rumänische Minister Sturdza gestern und heute mit dem Grafen Kalnoky in Wien pflog, haben denselben veranlaßt, um die Fachreferenten nach Bukarest zu telegraphiren, die auch morgen in Wien eintreffen werden, so daß die meritorischen Vertragsverhandlungen sofort beginnen können. Die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz fahren erst morgen Abend nach Wien.

Meran, 5. Januar. Der Ex-Fürst Alexander von Bulgarien wird den Rest des Winters in Meran verbringen und demnächst hier eintreffen.

Italien.

Benedig, 4. Januar. Der Mitte März hier stattfindenden Enthüllung des Viktor Emanuel-Monuments wird das Königspaar beiwohnen. Hiesige Blätter wollen wissen, daß zu dieser Feier auch das österreichische Kaiserpaar hier eintreffen wird.

England.

London, 5. Januar. Augenblicklich werden große Anstrengungen gemacht, auf dem Wege privater Verein-

barung die Wiederkehr der Veröffentlichung ärgerlicher Prozesse, wie des Dilke- und Campbell-Prozesses, zu verhindern. Ein von den hervorragendsten Personen des Königreichs (dem Herzoge von Westminster, Lord Selborne, Gladstone u. s. w.) unterzeichnete Adresse macht die Kunde auf den verschiedenen hiesigen Redactionen.

Die englische Ministerkrisis.

London, 4. Jan. Gerüchweise verlautet, in Folge des Eintrittes von Goschen in das Ministerium sei eine Umbildung des Kabinetts wahrscheinlich. Graf Addesley (Neuhäuser) und Croft (Adien) würden austreten, Salisbury würde das auswärtige, Northbrook das Ministerium für Indien übernehmen, der seitberige Kriegsminister Smith, der die Ritterschaft im Unterhause übernimmt, soll erster Lord des Schatzes werden. Wir erhalten jedoch die Mittheilung, daß Goschen das Finanzministerium übernommen hat. Ob diese Annahme eine weitere Krisis hervorzurufen wird, ist noch nicht vorauszuweisen.

Bulgarien.

Sofia, 4. Januar. Der französische Militär-Attache in Konstantinopel, Oberst Cassarel, ist infognito hier nach Macedonien durchgereist, um seinen englischen Kollegen zu überwachen, da derselbe angeblich die macedonische Bewegung patronisirt. Die Nachrichten über türkische Gräueltathen mehren sich und werden auch durch täglich nach Sofia kommende macedonische Flüchtlinge bestätigt. Alle hoffen auf einen baldigen Beginn der Insurrektion.

Die hiesigen Blätter beschäftigen sich hocherfreut noch immer mit der Abreise des „Papa Nale.“ Dies ist nämlich der Spitzname Sabban's, welcher bekanntlich keine Nase hat und statt deren eine unförmliche Nase aus Papiermaché besitzt, mit welcher er eine stadtbekannte Straßensfigur Sofias gemalt ist.

Verschiedenes.

Frankfurt, 5. Januar. Die Briettaische. Vor einiger Tagen fand ein junger Burke auf der Treppe einer Villa im Westende eine Briettaische, welche Papiere und 1700 M. in Banknoten enthielt. Da der Verlierer leicht zu ermitteln war und er in der Nähe wohnte, so wurde ihm das Geld durch den Besitzer der Villa persönlich überbracht, weil derselbe gerne wissen wollte, wie es möglich war, daß ein ihm vollständig fernstehender Mann in seinem Hause eine Briettaische verlieren konnte. Nach langem Hören gestand der Eigenthümer des Hundes ein, daß er mit der — Gouvernante des Villenbesizers ein Verhältniß habe. Später stellte sich heraus, daß nicht die Gouvernante, sondern die Gattin die eigentlich Schuldige war, da sie das Verhältniß beabzweckt hatte, um das hübsche junge Mädchen, auf das sie überaus eifersüchtig war, unter die Hande und aus dem Hause zu bringen. Die junge Gouvernante verlobte sich wirklich mit dem Verlierer der Briettaische und so löste sich die Affaire in Wohlgefallen auf.

Wesbaden, 4. Jan. Glaubensgericht. Der seit kurzer Zeit hier wirkende protestantische Pfarver Beesenmeyer (früher Vicar in Mannheim) ist wegen eines seiner im „Victoria-Hotel“ gehaltenen religiösen Vorträge von einem der orthodoxen Richtung ansehenden emeritirten evang. Geistlichen beim hiesigen Consistorium verklagt worden. Beesenmeyer mühte in Folge dessen seinen Vortrag einzuwickeln; auch wurde er bereits einem Verhöre durch den General-Superintendenten Dr. Ernst unterzogen. Man glaubt, daß die Angelegenheit schon am 12. Januar zusammengetretene Plenarsitzung des königlichen Consistoriums beschäftigen werde. Pfarver Beesenmeyer, welcher der protestanten-einlichen Richtung der evangelischen Kirche anhängt, ist schon früher mit der kirchlich-n Oberbehörde in Conflict gerathen, da man seiner für Osnaabruck erfolgten Wahl die Bestätigung verweigerte.

München, 5. Januar. Mehrere Gemeinden im Nordbayrischen, so z. B. Freimann, Neufahrn, Garching, schrieben an den Magistrat, der Grund- und Hausbesitzer-Verein München habe der Stadtvertretung eine Enquete unterbreitet, in welcher die Abschaffung der Fiskalen vorgeschlagen wird. Gestügt auf jene angebliche Eingabe stellen obige Gemeinden zur Anlage von Reiseländern 10—12 000 Tawert Grundstücke zur Verfügung. Bis jetzt ist die Eingabe des Grund- und Hausbesitzer-Vereins noch nicht an den Magistrat gelangt, weshalb derselbe über das Offert der betreffenden Gemeinden für jetzt nicht zu unterhandeln vermag.

Strasburg, 4. Jan. Explosion einer Granate. Ein Veteran von 1870/71 hatte aus dem Feldzuge eine vermeintlich geleerte Granate mit in seine Heimath Biling gebracht und dort in seiner Behausung aufbewahrt. Dieser Tage kam nun seiner Frau der unglückselige Gedanke, die Granate als Stützpunkt beim Heerdefeuer zu verwenden. Blöthlich erlöste ein furchtbarer Krach, in Trümmern lag der Kachelofen und das Mittagsgericht nebst Kochgeschirr flog an Wände und Decke. Das Mädchen, welches kurz vorher am Ofen saß

3. d. M. im — hundertundsechsten Jahre ihres Lebens gestorben.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Die Stellung der Münchener „Neuesten Nachrichten“ zur „Freibillet“-Frage.

In einem längeren Artikel schreiben dieselben zum Schlusse: Was nun unsere, der „Neuesten Nachrichten“, Stellung zu der hier besprochenen Angelegenheit betrifft, so ist dieselbe sehr einfach. Wir haben die von der l. General-Intendanz uns früher gestellten Billets zu den k. Theatern niemals als „Freibillets“ im gewöhnlichen Sinne betrachtet, sondern als eine minimale Entschädigung für unsere im Interesse jener Anstalten aufgewandten Selbstkosten. Die letzteren sind größer, als das verächtliche Publikum wohl meint. Allein schon durch den täglichen Gratisabdruck der Theateranzeigen mit Rollenbesetzung ist der l. General-Intendanz eine Ersparnis von mehreren Tausend Mark per Jahr erwachsen. Wir haben nun nach Empfang des in Obigem erwähnten Ukas, durch welchen man uns als „Empfänger von Freibillets“ zu stempeln versucht hat, selbstverständlich der l. Intendanz sofort unsere ganzlichen Verzicht auf die Auslösung von Billets ausgesprochen, gleichzeitig aber auch mitgetheilt, daß die Gratisausnahme von Theaterzetteln u. dal. ferner unterbleiben wird. Wir werden die für unsere Berichterstattung erforderlichen Billets hinfort, wie jeder andere Theaterbesucher, selbst kaufen, überlassen es aber auch der l. Intendanz, ihre Annoncen aus Eigenem zu bestreiten. Auf die Gerechtigkeit unserer Kritik, auf unser taugendfüllig gegenüber der Zeitung und den Mitgliefern der kgl. Bühnen an den Tag gelegtes Wohlwollen, wird selbstredend diese nothgedrungene, rein geschäftliche (?) Auseinandersetzung nicht den geringsten Einfluß haben. Sollte es — was ja jedem Sterblichen einmal passieren kann — unseren Berichterstattern die und da unmöglich sein, bei „ausverkauftem“ Hause noch Eintritt für Geld und gute Worte zu erhalten, so bitten wir unsere Leser im Voraus um Andemnität.“

Die Berliner Hoftheater.

In der Ausstattung der Schauspiele im Schauspielhause werden zur Zeit Verbesserungen geplant. Man will wie es an anderen großen Bühnen bereits eingeführt ist, wirkliche hülfreiche Möbel in größerem Umfange ankaufen. In der That machten zumal in modernen Salonstücken bisher die Ausstattung und die aemaligen Zimmereinrichtungen einen düsternen, oder was noch schlimmer ist, einen nüchternen, kalten Eindruck. — Wie mitgetheilt wird, hat Graf Hochberg vor einigen Tagen persönlich in Begleitung des Directors Deetz eine bekannte Kunstwerkstatt besucht und mit dem Leiter derselben die für die nächste Zukunft erforderlichen Abmachungen getroffen. Nebenbei bemerkt ist dies für Berlin, nicht etwa für Mannheim geschrieben.

Nochmals Parival.

Entgegen allen vernünftigen Auslagen erklären die „Neuesten Nachr.“: „Unserer vorgeschlagenen Mittheilung können wir aus höherer Kenntnis die weitere hinzufügen, daß durch den am Vertrag zwischen Richard Wagner und der k. u. l. Kabinetschasse der Münchener Hofbühne das ausschließliche Recht der Parival-Ausführung verliehen wurde — selbstredend abgesehen von dem Bayertheater in München.“

Mundschau über Theater, Musik und Kunst.

Am Balhalla-Theater fand am 4. ds die fünfundsiebzigste Aufführung der Operette „Der Vagabund“ statt. Der Androg des Publikums ist bisher stets der gleiche geblieben, und dieser Erlösa darf wohl wesentlich dem Umstande zugeschrieben werden, daß das Stück nicht den Anspruch erhebt ein Mittelstück zwischen der großen Oper und der Operette zu sein, sondern sich in den bewährten Formen des eigentlichen, übermäßig lustigen Operettenstückes bewegt. Daher die ungemüthliche Begehrtheit des Genusses, den uns der Vagabund bereitet.

Im Wallner-Theater in Berlin wird die Komödie: „Ein Mann für Alles“, ein Schwanke mit Gejana von J. Keller und Feix Brentano, am 8. d. M., zum ersten Male in Scene geben. Am Dresdener Hoftheater wird derselbe in kürzester Zeit zur Aufführung gelangen.

Ein kleines Fieber, das in seiner kalten Geisteslichkeit wehmüthige Empfindungen weckt, finden wir in ein ger Theaterblätter: Die Garderobe des Herrn Carl Mittel ist einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Blajewitz Dresden, Emser-Allee 17.“

Das neue Burgtheater in Wien schreibt seiner Vorstellung entgegen. Wie verlautet, soll es am 4. October d. J., als dem Ramenstage des Kaisers Franz Josef eröffnet werden.

Aus Bern wird berichtet: Die erste Aufführung der „Jauernbaron“, welche sich 17ten Montag unter „en Aus“ zu jenen eines gut besetzten Hauses abspielte, hat uns die frohliche Zuversicht gegeben, daß diese neuere Operette des Wiener Balzerkönigs auch hier einziehen werde.

Prinz Georg von Preußen löst soeben sein neuestes dreiactiges Schauspiel: „Conradin“ im Druck erscheinen. Dasselbe ist in Berlin geschrieben und dürft an einer Berliner Bühne, welche erst durch die Aufführung des Werkes eines unserer zeitgenössischen Dichter einen durchschlagenden Erfolg erzielt, in Scene gehen. Dasselbe erscheint natürlich unter dem Pseudonym des hohen Autors: G. Contab.

Räthseldecke.

1) Will man die Regenbogenfarben sehr schön sehen, so ist man das Sonnenlicht durch ein Prisma in ein dunkles Zimmer fallen lassen.
2) Als wir den March fortsetzten, erschien uns der Weg erst sehr schön, bald aber ward er mühsamer.
3) Peter: Michel, willst mit mir in a Prasthhaus aehn?
Michel: Na, aber a Schnaps ach oern mit Dir trinken.
4) „Nach ein solches Wort, Herr Graf und ich verlasse den Saal“, erwiderte das Mädchen.
In jedem der vier Sätze ist der Name eines Rufes enthalten: diese vier Klitz-entwringen auf demselben Gebirge

schwächen machte, wurde zu Boden geworfen und sämtliche Feuerwerkskörper zertrümmert.

Mater Diefenbach, der allen Besuchern des Sternbergers Sees bei München bekannte Sondersing, welcher nebst anderen Schreibern seit Jahren die G. Wohnzeit hatte, barfuß und barhäuptig in einem bärenen Häutergewande umherzugehen, ist unter Kuratel gesetzt worden.

Strasburg, 4. Januar. Die amtliche Zeitung erzählt folgendes lustige Stückchen: Einige eifrige nächtliche Kartenspieler hatten diese Nacht einen etwas ungewöhnlichen und ungemüthlichen Ort gewählt, um einen „Stat zu dreschen.“ Die Kälte hielt die erkrankten Spieler nicht ab, sich's auf einer Bank am Kiebelplatz in der Mitternachtsstunde gemütlich zu machen; zwei Compagnons waren ihr unsicheres Licht auf die Stecke, wo der Stat „brüllte.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Januar 1887.

Vollständiges. Seit 1. November v. J. ist ein Austausch von Postpaketen mit den Postverwaltungen der Straits Settlements und Hongkong, Canton, Foochow (Futschau), Santsow, Soichow (Kwang-Schow), Hingapo, Shanghai und Swatow, ferner mit den deutschen Post-Dampfschiffagenturen in Apia (Samoa-Inseln) und Tongatu (Tonga-Inseln) mittels der deutschen Postdampfer der Linien nach Ost-Asien und Australien eingerichtet.

Erhöhter Verkehr. Das Eis bringt für die Fuhrwerke in der Stadt vielerlei Uebelstände, deren Schwere bei den Straßenübergängen ist. Wohl wird seitens der Stadt das Eis in den Rinnen aufgebacht; doch hat diese Arbeit keinen Zweck, weil nur in der Mitte ein Graben gemacht wird, in welchem nun die Fuhrwerke hängen bleiben und ist es oftmals mit Thier- und Menschenquälerei verbunden.

Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst haben alle diejenigen jungen Leute, welche im Jahre 1867 geboren sind, bis spätestens den 1. Februar d. J. bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nachzuweisen, worauf wir die Betreffenden, damit sie dieser Verpflichtung nicht verlustig gehen, besonders aufmerksam machen wollen.

Feuer. Gestern Abend 10 Uhr erlöste Feueralarm und zeigte ein großer Feuerchein, doch es in der Nähe des Schlachthauses brenne. Alles eilte an die Stelle und war es der, neben dem Schlachthausdomm liegende Wertplatz des Zimmermeisters Dürer, wo das Feuer in dem Werkstattgebäude entzündet. Dieser brannte sammt den darin lagernden Holzvorräthen vollständig nieder und eine Bodenterrasse, sowie eine Abzäunung wurde gleichfalls vom Feuer ergriffen, aber ohne großen Schaden genommen zu haben.

Magische antipirritische Soiree. Freitag, den 7. Januar wird der bekannte amerikanische Magier und Antipirritus Charles Wolfson im Saalbau seine Soireen eröffnen. Die erste Vorstellung wird der Künstler zu seiner Empfehlung beim heiligen Publikum ohne Entree geben und zu dem Zwecke Einladungskarten gleich als Freilarten versenden, worauf Jeder das Recht hat, vier Personen frei einzuladen. Ebenfalls sind in verschiedenen Gaarrenhandlungen Eintrittskarten gratis zu haben.

Neueste Nachrichten. Heidelberg, 6. Jan. Gestern Nachmittag starb der Reichstagsabgeordnete Kanier Dr. Rohrbirt in Heidelberg an den Folgen des Schlaganfalls, den er am Samstag erlitten hat.

Der Carnival beginnt. Die meisten Vereine haben jetzt ihre Weihnachtsfeier hinter sich und nur noch wenige sind im Rückstand, welche dies in den nächsten Tagen nachholen.

Die Gesellschaft „Dionys“ hielt am 4. cr in ihrem Locale „Alte Sonne“ ihre erste halbjährliche Generalversammlung ab. In den kompetenten Vorstand traten aus der jug. Wahlurne nachbezeichnete Herren ein, welche sämtlich bei den Mitgliedern vollstes Vertrauen zur tüchtigen und guten Leitung der Gesellschaft genossen.

Unfall. Gestern Vormittag waren im Kaufhause Installeure beschäftigt und fanden der Sohn eines hiesigen Installeurs und ein Arbeiter auf einer Leiter, als diese brach und beide herabfielen.

Feudenberg, 4. Januar. Die Weihnachts- und Neujahrszeit ist nun vorüber, was besonders für die Postbeamten sehr ansehnlich sein muß, wenn man den großartigen Verkehr mit Posten und Gratulationen hinter sich hat.

Neulohheim, 6. Jan. Wenn man sich gegenwärtig dem hiesigen Bahnhofe nähert, glaubt man sich nach Grödenlands Gasse oder besser gesagt „Esbergen“ versetzt. Da fahren seit 3 Tagen ununterbrochen Wagen mit Eis beladen, um die bereitstehenden Eisenbahn-Waggons zu füllen.

Leineweber. Die Neujahrsnacht ist hier in aller Stille vorübergegangen und verlebten die hiesigen Einwohner den Jahreswechsel meist in stiller Zurückgezogenheit im Kreise ihrer Familien.

Ludwigshafen, 5. Januar. Die gestern von der Rheinbrücke aus in den Fluß gesprungene Groneiß ist eine Tochter des früher hier ansässigen Wirtes gleichen Namens und war zuletzt in Wundenheim wohnhaft.

Der Witz. 6. Jan. Der „W. R.“ schreibt vom 5. ds.: Gestern vorang die 19 Jahre alte Sophie Kroneiß, von Ludwigshafen gebürtig, leidet bei ihrer Mutter in Wundenheim wohnhaft, von der Brücke aus in den Rhein.

Stimmung des Volkes zu berichten. Der Antrag wird angenommen. Goldschmidt glaubt, ein Appell an das Volk werde die nationalliberale Stimmung rechtfertigen.

München, 5. Jan. In Folge von Demonstrationen haben wie aus Mainz geschrieben wird, jüngster Tage bei in Frankfurt und Sachsenhausen wohnenden Beamten der Ludwigsbahn, Vebrauer Bahn und Nassauischen Staatsbahn Hausdurchungen nach verbotenen socialdemokratischen Schriften stattgefunden.

München, 5. Januar. Der Humorist Gemming in München bot eine 30tägige Hungerwette bei täglich einmaligem Genuß eines Glases Wasser an. Zwei Herren wetteten 20,000 gegen 10,000 Mark.

München, 5. Jan. Vom letzten Hofkonzert in München, welches am Neujahrstage stattfand, wird nachträglich bekannt, daß Sr. Kgl. Hoh. der Prinz-Regent beim Empfange der fremden Diplomaten ausdrücklich gegenüber dem französischen Geschäftsträger und dem russischen Gesandten seiner Hoffnung auf Erhaltung des Friedens Ausdruck gab.

Elektrische Beleuchtung in Kirchenräumen. Dem elektrischen Lichte haben sich nunmehr auch kirchliche Räume erschlossen. In München erlangten am Christabend das Kloster, die Kirche und die Schule der „Armen Schwestern“ zum ersten Male in Edison Lichtern.

Hagenau, 5. Jan. Der Kreisdirector Freiherr Senft v. Pilsach ist heute Mittag in Wiesesheim am Schlagfluß gestorben. Sorben ist seine Leiche hier eingetroffen.

Metz, 5. Jan. Die Gemahlin des kaiserlichen Statthalters, Fürstin v. Hohenlohe, wird mit der Prinzessin Elisabeth und dem Prinzen Moritz morgen mit dem Mittag-Silzuge hier eintreffen.

Berlin, 5. Jan. Die erneute Ziehung der Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche bekanntlich durch einen Formfehler bei der ersten nötig war, hat gestern begonnen und wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Berlin, 5. Januar. Der Reichskanzler wird doch nicht nach Berlin kommen, vielmehr macht er seine Reise dahin vom Ausfalle der Beratungen der Militär-Kommission abhängig.

Berlin, 5. Jan. Dem Vernehmen nach soll das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Portugal, betreffend die Verhältnisse in Afrika, dem Bundesrathe und dem Reichstage bald zugehen.

London, 5. Jan. Der Posten des Kriegsministers ist dem bisherigen Gouverneur von Canada, Marquis v. Lansdowne, angeboten worden; eine Antwort desselben ist noch nicht eingegangen.

Rußland, 5. Jan. Die neuoffentlichten Rekruten verweigerten den Eid der Regimentschaft. Sie schworen dem Fürsten Alexander und waren nicht zu einer andern Formulierung des Eides zu bewegen.

Sofia, 5. Januar. Der türkische Großvezir telegraphirte an Zankow, er möge nach Konstantinopel kommen, wo er ihn von der Nothwendigkeit überzeugen werde, in die Regierung einzutreten.

Bombay, 3. Jan. Die Katastrophe in Madras. Ueber die auf dem Jahrmarkte in Madras ausgebrochene Feuersbrunst werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Feuer brach an zwei Stellen zugleich aus, als der weite eingezäunte Platz, wo die Feillichkeiten stattfanden, dicht mit Menschen angefüllt war.

Mannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping arrivals and departures, including ship names, destinations, and dates.

Mannheimer Dampfschiffahrt-Gesellschaft. In Coburg in Rotterdam:

Table listing ship schedules and agents for the Mannheim Steamship Company.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water level reports for various locations like Mainz, Koblenz, and Bonn.

Wannheim, 5. Jan. Effektenbörse. Der Verkehr an heutiger Börse war nahezu geschäftslos.

Norwegische 4 pct. Staats-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet am 15. Januar 1887 statt.

Briefkasten.

Herrn E. G. Freiburg. Die dem Vormunde als solchen vorgelegte Behörde ist das für den Wohnort desselben zuständige Amtsgericht.

Herrn F. H. hier. Das erstinstanzliche, durchaus zutreffende Erkenntnis wird auch in der zweiten Instanz bestätigt werden.

Kunsthauige Abonnenten hier. Ihr Interesse bereitet uns Vergnügen. Sobald die Postzeit wieder etwas in den Hintergrund tritt, setzen wir die Schilderung der bayerischen Königsschiffe fort.

Für den Monat Januar werden Abonnementsbestellungen auf den „General-Anzeiger“

(Babische Volks-Zeitung - Mannheimer Volksblatt.) von allen Postanstalten und Briefträgern, von unseren Agenturen, Zweig-Expeditionen und Erägerinnen, sowie von dem Verlage entgegengenommen.

Abonnementpreis pro Monat nur 50 Pfennig

An unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die dringende Bitte, uns ihre Vorkanzen in Geschäfts- oder Dienstpersonal freizugeben.

Expedition des „General-Anzeiger“ (Abtheilung für Stellenvermittlung).

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Hl. E 4 6 (am Rohrenkopf, untere Ede). 12936

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Saub. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: E. Frey. Für den Reklam- und Interatentheil: H. A. Werts.

Reichsbank 5%, Frankfurter Bank 5%, Coursblatt der Frankfurter Börse vom 5. Januar 1887. Präm.-Erklärung 28. Jan. Ultimo 31. Jan.

Large table containing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum theile hierdurch ergebenst mit, daß sich mein Photographisches Atelier vom 11. Januar d. J. an in meinem Hause neben dem Brotzenheim'schen Hause (Platzseite) befindet.

Heinrich Grass,

A 2, 2. Hof-Photograph A 2, 2. S. K. Hoh. d. Grossherzogs und Hohe Auszeichnung Ihrer K. H. d. Grossherzogin von Baden.

Empfehlung. Da mit dem Jahresabschlusse verschiedene Ausstände von Schuldenposten zur Einziehung oder Beilegung fällig werden, empfiehlt sich zu diesem Zwecke, sowie für Ausfertigen von Schritten u. Gesuchen aller Art, unter prompter u. reeller Bedienung das Geschäftsbureau von G. Anker, B 5, 2.

Versteigerungen aller Art übernimmt 109 Koenig Adam Siefert G 4, 12

Eisstöcke empfehl. billig 18244 Rich Adelmann, P 1, 2

Gefittet mit bei H. W. D 5, 1. 276

100% Verdienst. Zur Erweiterung eines Fabrikationsgeschäftes, welches obigen Nutzen nachweislich abwirft, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 3000-5000 M. gesucht. 12988

Bettfedern sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfund. 18136 Geflügelhändler Mayer, N 2, 5.

Strumpfwaren. Ein ang. Commis, Kottler Verkäufer, sucht Stellung fort sofort oder 1. April c. Prima Zeugnis. Gest. Offerten unter H. S. 100 beizubringen Haatenkeim & Bogler, Wiesbaden. 282

Glycerin-Gold-Cream-Seife von Bergmann & Co. in Dresden die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei Coiffeur F. J. Hartmeyer, P 3, 13. 18456

Harren-Wüsten aus Stoff, neueste Muster, äußerst billig, empfiehlt H. Schreckenberger, O 5, 1. 18175

Schellfische, Cabljane und Cabljantöpfe, Seezungen, Winterrheinsalm etc. Ph. Gund, D 2, 9, Stanten, Telefon Nr. 213.

Stodfische und Labberdan, rein und gut gewässert, 282 bei Fr. Doffart, R 4, 22.

Orangen! Ich empfehle mein großes Lager in ächten spanischen Orangen, beste, feinschmeckendste und saftreichste Frucht. Zu haben jedes Quantum. Wiederverkäufer und Händler bedeutenden Rabatt. J. Dietrich, wohnhaft bei Frau Rinner, Restauration R 3, 1. 178

Prima Kartoffel per Cir. M. 3 empfehl. 12088 Gustav Dischinger, Z 4, 7, Jungbühl.

Salz- und Brühbohnen, weinschmeckend, aus Saurekraut eingemacht, Rüben, Kartoffel u. Gerstenkroh bei 12899 Friedrich Wolf, ZB 1, 5.

Privat-Kostgeberei. Einige Herren können noch theilnehmen an gutem Mittag- und Abendtisch zu billigen Preisen. 12582 K 2, 15b eine Treppe hoch.

Zöpfe werden von ausgefärbten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 266 H. Etzdorff, Friseur, G 2, 16. 293

Öffentliche Versteigerung. Im Vollstreckungsbereiche werde ich am Freitag, d. 7. Jan. 1887 gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 297

1. Vormittags 11 Uhr in Lit. Z 5, 1, Ringstraße 1 Werksstätte zum Abbruch, 1 Fliesenweg mit Dach-Eingängung. 2. Nachmittags 2 Uhr in Lit. J 5, 1 1 Chiffonier, 1 Kaffeeschrank und 8 Pfandscheine. Nachmittags 3 Uhr in Lit. J 5, 1: 1 große Partie Fasbäuben. Mannheim, 5. Januar 1887. Bräunung, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, höhere Beträge zu 4%, auf legenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 204 Karl Seiler, Collecturgasse, L 2 6.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern bei Karl Rinzer, H 3, 21. 8978

Wattens. und See. Seegras und Orin d'Afrique in großen und kleinen Quantitäten billig abzugeben bei Jakob V. Heis, Mühlengasse, G 2, 22. 29

5000 Schlittschuhriemen schwarz, roth und grün 48 geht nur zum E. Derzmann hin.

2500 Paar Schlittschuhe Wer will billig kaufen, 44 muß nur zum E. Derzmann laufen. Alle werden in Zahlung angenommen. 100 Strohkäse bei 245 E. Derzmann, E 2, 12.

Maschine-Werkereien werden schnell und pünktlich angefertigt 85 M 4, 9, 3. St.

Bilder u. Spiegel werden solid und billig eingerahmt, H 4, 7. 294

Ein junges Pferd (ungarische Race) Conny, besonders für einen Reit, Reiter oder Willkühler geeignet, sammt Wagen zu verkaufen bei Peter Dringier, Neckarau. 186

25 Hecker zu machen. H 7, 8.

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.
Mannheim.**
Samstag, den 8. Jan., Abends 8 Uhr
im Lokal gold. Falken, S 1, 15
**Außerordentliche Versammlung
der Maschinenbauer.**
Tagesordnung: 1. Protokoll,
2. Bericht des Vorstandes, 3. Gleich-
auf, über seine Anwesenheit beim Ge-
neralrat in Berlin, 8. Wahl eines
Kassiers.
Es liegt im Interesse aller Mitglieder
zu erscheinen. Diejenigen Mitglieder,
welche noch mit ihren Beiträgen im
Rückstande sind, werden ersucht, dieselben
zu entrichten. Sammtliche Mitglieder
werden dringend gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand.

**Central-Kranken- und Sterbe-
Unterstützungskasse der deutschen
Zimmerer.**

(C. S.) Hamburg, Filiale Mannheim.
Sonntag, den 9. d. M.,
Mittags 8 Uhr im Lokal „Kaffee Ge“
Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Kassibericht
des Filial-Vorstandes, 2. Wahl von 2
Revisoren, 3. Delegirten-Wahl zur Be-
schickung der diesjährigen Generalver-
sammlung in Erfurt, 4. Verschiedenes.
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet
ergebenst ein 189

**Der Bevollmächtigte,
Männer-Gesangverein.**
Heute Abends 9 Uhr 71
Probe.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.
Jeden Dienstag u. Freitag Abends
Probe. 11898

Philharmonischer Verein.
Sonntag, den 9. Januar,
Vormittags 11 Uhr: 104

**Concert
der Vorschule
im Casino-Saal.**

Pianino.
Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 74
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

**Die
Gartenlaube**
beginnt am 1. Januar einen neuen Jahrgang
mit W. Heimbürgs fesselndem Roman „Herzenstrien“ und
H. Schneegans holländischer Novelle „Speranza“.
Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1.60, viertel-
jährlich) oder in 14 Heften à 50 Pfg. oder 28 Halbheften
à 25 Pfg. durch
Tobias Löffler (H. Werner) Mannheim.
E 2 No. 4/5.

Illustrierte Blätter
reichhaltige Wochenschrift. Preis pro Quartal nur
1,30 Mark.
Künstlerisch ausgeführte Illustrationen, Romane,
Novellen, Humoresken von ersten Autoren;
Buntes Allerlei.
Illustrierte Modenberichte, Hauswirthschaft-
liche Artikel.
4 Preisräthsel im Jahre 1887.
300 Baarpreise in Höhe von
Summa 3500 Mk. 18567
Preisräthsel für 1. Quartal. Zweifelhig.
Die Erste eine Farbe, ist Jedermann bekannt,
Die Zweite wird dem Schwätzer oft zornig
zugewandt,
Das Ganze ist in Deutschland ein schönes
Herzogthum
Von Hobensollernhand regiert zu Deutsch-
lands Ehre und Ruhm.
Verl. v. Wilh. Kalcks & Co.
Berlin SW., 48.
Bestellungen nehmen
sämtlich Buchhand-
lungen und Postan-
stalten entgegen.

Brannkohlen, Brickets
empfiehlt
Heinrich Betz
E 8. 1. E 8. 1.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen:
Der kleine Zahn-Arzt
oder:
Kein Zahnweh mehr.
In zierliche Reimlein gebracht von Zahn-Arzt Stern.
Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor enthält, ist zugleich ein
praktisches Patenbrevier für Solche die am Zahnschmerz leiden und
keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen es
an Erhaltung guter Zähne gelegen ist, nützliche Rats.
Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu
Festgeschenken.
Preis elegant gebunden 80 Pfg. mit Goldbressung M. 1
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum der Stadt und Nachbarschaft Mann-
heims erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter
Heutigem mein
Colonialwaaren- & Cigarren-Geschäft
von H 1, 3 nach E 2, 13
in das seither betriebene Droguen-, Material- & Farbwaaren-
Geschäft des Herrn Louis Holzbach verlegt habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Abnehmer nur
durch gute und reelle Waare zu bedienen.
Indem ich bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch
fernerhin bewahren zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
G. M. Beck, G 2, 13.
Mannheim, den 1. Januar 1887.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
empfiehlt in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
LIT. G 1 N 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

zu erfahren — wohl! ich habe keine Veranlassung, ein Geheimniß daraus zu
machen. Ja — ich will Ihnen dieses leidenschaftliche Herz mit all' seinen Fehlern
und Tibern gänzlich darlegen, wenn ich dadurch die vielen Beweise von Güte
und Freundlichkeit einigermaßen vergelten kann, die mir in Ihrer Familie zu
Theil geworden sind, so mögen Sie denn erfahren, daß ich allerdings ein lieb-
liches Bild im Herzen trage. Ein einfaches, gutes, liebenswerthes Mädchen
begegnete mir einst auf meinem Lebenspfade, ein Mädchen, dessen wahre und
reine Liebe mich erhoben hätte über die kleinlichen Zufälligkeiten des Lebens; ein
Wesen, an dessen Seite ich jene stillliche Größe des Charakters erreicht hätte,
wie sie die schönste Pierde des Mannes ist. Aber ich verkannte den hohen
freundlichen Stern, um einem Irrlicht nachzujagen, das mich tief abwärts führte
in die grauenvollste Oede und Leere des Menschendaseins. Und wenn ich nicht
in diesem Sumpfe versunken bin, so verdanke ich es wohl jenem freundlichen
Sternbilde, von dessen Glanze ein Strahl in meinem Herzen zurückgeblieben ist.
Was ich damit sagen will? Ich meine die Erinnerung an jenes Mädchen, das
einst bestimmt schien, mich glücklich zu machen. Und wenn in meinem gegenwärtigen
verzinstanten Leben etwas im Stande ist, die Leere auszufüllen, die mein glühendes,
ungestilltes Verlangen nach wahrer Liebe in meinem Innern hervorruft, so ist
es diese Erinnerung!

Sie hatte ihm mit dem lebhaftesten Interesse zugehört und in ihrem Auge,
das mit dem Ausdrucke stiller Selbstvergessenheit an seinen Zügen gehangen-
schimmerte eine Thräne, während es doch wie ein triumphirendes Lächeln durch
ihre Züge flog. — „Herr Werner!“ sagte sie gleich darauf in innigem Tone,
„es freut mich, daß Sie gerade so sprechen, wie ich es zu hören erwartet habe.
Ja, das war es, was ich wissen wollte; Adieu!“

Und ohne nur einen Blick nach ihm zurückzuwenden, sprang sie hin,
wie ein junges Reh, in den schmalen, von dichtem Gebüsch verbüscherten Seiten-
pfad, welcher mit dem auf das Haus zuführenden Wege in Verbindung stand,
und war seinen Blicken entschwunden, noch ehe er recht wußte, wie Alles zu-
gegangen war.

„Räthsel über Räthsel!“ flüsterte er kopfschüttelnd vor sich hin.
Welche Beweggründe könnten wohl die Ursache dieses Benehmens sein?
Daß dieses Mädchen ein Interesse daran hatte, die Geheimnisse seines Herzens
zu erforschen, schien ihm klar; aber auch das sah er deutlich ein, daß in dem
kindlich heiteren und vollkommen unbesangenen Gemüthe der Jungfrau die Liebe
noch keine Wurzel geschlagen, wie noch keine Leidenschaft in ihrem reinen Herzen
eine W.rrung angerichtet haben konnte. Wie hätte sie sonst so alikug und
rein vernünftig über Liebe und Ehe philosophiren können?

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.
Roman von Carl Zastrow.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Wie die Verhältnisse sich auch zu seinen Gunsten gestalten mochten, ohn:
Ganny erschien ihm die Welt wie eine Oede und leere Wüste. Die Leidenschaft,
welche einst für die begabte Künstlerin sein ganzes Innere durchglüht hatte,
nannie er einen Irrthum seines Herzens, welches mit seinem ungestümen Schlag
die Stimme seiner Vernunft übertäubt hatte.

„Woran denken Sie nur so angelegentlich?“ fragte Ottilie, die ihn auf-
merksam betrachtete, wie er so tief sinnig neben ihr herschritt.
„Es sind Geschäftssachen, über die ich nachdenke, Fräulein Ottilie!“ sagte
er auffchreckend, „so etwas pflegt junge Damen bekanntlich nicht zu interessieren.“
„Sagen Sie mir doch, Herr Werner“, begann sie nach einer kurzen Pause,
„wollten Sie wohl so gütig sein und mir streng wahrheitsgetreu eine einfache
Frage beantworten?“

Sie waren langsam in die dunkle Lindenallee hineingetreten. Dieselbe
wurde nach der Mitte zu von einer zweiten Allee durchkreuzt. Am Kreuzungs-
punkte erhob sich inmitten eines grünen Rasenplatzes auf gußeisernem Piedestal
ein Triton von weißem Marmor, der aus einer kleinen silbernen Röhre einen
Wasserstrahl in die Luft warf, der niederfallend in Tausend von feinen
Staubperlen zerfiel. Ein schmales Beet, mit Bergtheimnisch und vielen ande-
ren lieblichen Blumen besetzt, umgab den Springbrunnen zunächst, während
sich um den Rasenplatz eine wohlgepflegte Hecke von Rosen und Fuchsinen zog.

An diesem reizenden Orte blieb das junge Mädchen stehen und ließ den
Arm ihres Begleiters fassen. Während sie mit einer fieberhaften Spannung
der Antwort des Letzteren lauschte, griffen ihre zarten Finger auf's Gerathewohl
in das Blüthengesträuch, Blumen und Blätter bund durch einander pfückend,
obwohl sie sich an manchem versteckten Dorn verletzen mußte.

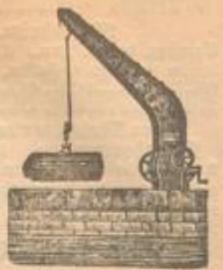
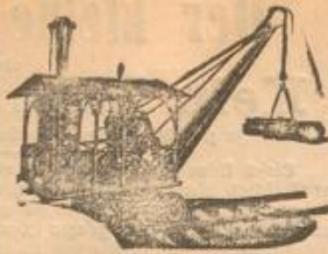
„Streng und wahrheitsgetreu eine einfache Frage“, wiederholte der Buch-
halter langsam, „wenn Sie nicht gerade in einer Angelegenheiten fragen, die
ich so tief in mein innerstes Herz geschlossen habe, daß jede Berührung mir sehr
peinlich ist.“

Sie sah, wie in tiefe Gedanken verloren, auf den Strauß, den sie in der
Hand hielt, und schüttelte dann entschieden den Kopf.

Unter den vielen gegen Nichte und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anker-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Scheinmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreißer u., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenwehnen, Seitenstechen u. am schnellsten durch Expeller-Heilmittel verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. (Vorrätig in den meisten Apotheken.)

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

Spezialfabrik für:



Waggonwaagen,
Fuhrwerkwaagen, Magazinwaagen
mit und ohne Chameroys's Billetdruck-Apparat D.-R.-P. 1525
Selbstthätig arretirende Aufzüge
für Hand- und Motorenbetrieb für Personen und Waaren.



Grösste Sicherheit bietend
durch Anbringung von patentirten Conus- und Centrifugalbremsen, Fangvorrichtungen, Schutzdächer etc. etc.

Bieraufzüge

für Maschinen- und Handbetrieb für Bierbrauereien und zum Verbringen der Fässer aus dem Keller in den Schankraum.

Speise-Aufzüge

neuester Construction, leicht und geräuschlos gehend.

KRAHNEN für Dampf- und Handbetrieb.

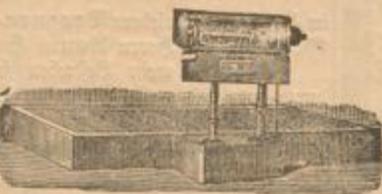
Fahrbühnen

in Eisen und Holz.

Dampfwinden,
Aufzugsmaschinen,
Flaschenzüge
und
Leitrollen.

Chameroys D.-R.-P. No. 1525			Brutto	Name
Handrt.	Zähler	Kilogr.		
5	3	2,5		
1	4	3	Tax	
			Netto	

Prospecte gratis und franco.



Große Eisbahn

3000 Meter lang auf dem Bellegrappe,
oberhalb dem Milchgütchen,
blank und ohne Gefahr.

Bettfedern, Flaum, Roßhaare.

Jakob J. Reis, Möbelfabrik, G 2, 22.

Empfehlung.

Den werthen Einwohnern, sowie den gütigen Herrn Aerzten die ergebene Mittheilung, daß ich auch das Transportiren von Schwerkranken, Verunglückten etc., in und aus dem Orte, mit der größten Sorgfalt und Vorsicht übernehmen werde.
Gleichzeitig empfehle ich mich im Massiren und bitte um gefl. Aufträge.
H. Hank, Chirurg, K 2, 2.

Filzhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façonen umgeändert.

Damenhüte

Schön u. billig garnirt 11591
G 2, 9. J. Belzer, G 2, 9.

Nachhilfestunden

werden den Schülern der höheren Lehranstalten ertheilt in Z 7, 2a, 2. Stod.

Ankauf von Lumpen, Knochen, altes Papier, Eisen u. Metalle, Schuhe, Stiefel, getragene Kleider, Säde u. s. w.
M. Pazarus, G 7, 32. 12468

Wach-, Dam- und Namensticken wird schön und billig angefertigt. Näheres 12702
K 2, 5, 4. 2. l. links

„Ich brängte mich nie in anderer Leute Geheimnisse“, sagte sie sanft, „und was ich wissen möchte, das können Sie auch ohne Rücksicht jedem Anderen mittheilen. Ich wollte Sie nur einfach fragen, ob Sie — ob Sie schon einmal in Ihrem Leben geliebt haben?“

Sie stieß die Frage in voller Hast hervor und senkte dann ihr Antlitz in den Blütenstrauch, um das glühende Roth zu verbergen, das ihr Gesicht bis an die Stirne überflog.

Werner nickte. Diese Frage hatte er denn doch nicht erwartet. Ob wohl eine eiferfüchtige Regung sie trieb, den Grund seines Herzens zu erforschen? Wollte sie vielleicht erkunden, ob bereits ein anderes Bild seine Seele beherrschte? Für den Fall, daß dem so war, wollte er offen sein und dadurch von vornherein ihr die Hoffnungslosigkeit ihrer Neigung zeigen.

„Mein Fräulein!“ begann er überlegend, „diese Frage.“

„Seyt Sie in Erstaunen, das glaube ich gern,“ unterbrach sie ihn. „Aber — ich bin nun einmal neugierig in Bezug auf den Zustand Ihres Herzens. Wir nehmen Alle Antheil daran. Es kann Sie nicht befremden.“

„Sie wissen es bestimmt, daß ich verheirathet war, Fräulein Ottilie?“

Sie nickte, und gl. zeitig traf ihn ein heller Ausblick ihres Auges.

„Das wollte ich ja nicht von Ihnen hören,“ sagte sie lächelnd. „Sie sollten mir sagen, ob Sie schon einmal verliebt — nicht, ob Sie verheirathet gewesen sind.“

„Also glauben Sie, daß man verheirathet sein kann, ohne daß das Herz dabei eine Rolle spielt?“

„Oh gewiß!“ sagte sie treuherzig. „Wie viele Ehen werden nicht aus Convenienz-Rücksichten geschlossen, und das Herz hat keine Stimme dabei. Das Herz wird zum Opfer gebracht, um „wichtigere“ Interessen zu fördern. Sehen Sie beispielsweise die Könige und Fürsten an. Sie müssen in erster Linie das Wohl ihrer Unterthanen berücksichtigen und dürfen eben nicht ihrer Neigung, ihrem Herzen folgen. Ebenso ist der Adel an seine exklusiven Kreise gebunden, und in gleicher Weise bestehen in der Welt aristokratische Sagen, die man nicht ohne Nachtheil für spätere Zeiten verletzen kann.“

„Da gibt es selbstverständlich Ehen ohne Härlichkeit und wahre innere Befriedigung,“ fuhr sie fort. „Aber dies kann auch in anderem Sinne der Fall sein. Wie oftmals glaubt man das Herz gefunden zu haben, dessen Schlag dem unseren verwandt ist. Man folgt blindlings der inneren Stimme, die uns treibt, sich so schnell, als möglich, mit dem geliebten Gegenstande zu vereinen. Man beiseitigt mit Todesverachtung jedes Hinderniß, legt sich gleichmüthig über alles Das hinweg, was aufgeklärte Leute mit dem Ausdruck „Vorurtheil“ bezeichnen, schlägt Brücken über millionen Klüfte, und hat man endlich das ersehnte Ziel erreicht, dann sieht man zu spät ein, daß man sich auf's Bitterste getäuscht hat!“

„Ach! wie manches leichtgläubige Herz mag nicht schon aus diesem süßen

Traume fürchterlich aufgerüttelt worden sein. Der Nimbus, welcher die geliebte Person umgeben, fällt, und mit ihm zugleich entweicht der schöne Wahn. Dann ist der günstigste Fall noch der, wenn man, so gut es eben geht, mit einander auszukommen sucht, sich ohne Groll und Aufregung ertragen lernt und vor der Welt die Zerrissenheit eines solchen Verhältnisses geheim hält. Wo man aber, tiefer angelegt, diese Zerrissenheit nicht ertragen kann, da trennt man sich wieder und hält bei einer etwaigen zweiten Wahl die Augen etwas mehr offen!“

Die kalte, unbarmherzige Logik dieser kaum den Kinderschuhen entwachsenen Jungfrau hatte für den Zuhörer etwas so Ueberaschendes, daß er kein Wort der Erwidern fand. Sie hatte ihm mit sicheren und leichten Pinselstrichen das Bild seines eigenen verfehlten Ehelebens gezeichnet; aber die Art und Weise, wie sie das Thema behandelte, brachte ihn sogleich auf den Gedanken, daß wohl nur der den Frauen eigenen Drang einen Einblick in die ehelichen Verhältnisse zu erlangen, die Veranlassung zu ihrer Frage sein konnte. Es leuchtete ihm ein, daß sie neugierig war auf die Gesichter seines Herzens. Vielleicht hatte sie von seiner Vergangenheit gehört und wollte Ausführliches von ihm selbst erfahren, um möglicherweise eine Nutzenwendung für sich daraus zu ziehen.

„Denn“, sagte er, „ein Mädchen, welches so vernünftig spricht verliebt sich nicht ohne Weiteres in einen Commis ohne Vermögen, der in dem Geschäft ihres Vaters als dienende Person fungirt.“

„Daß Sie verheirathet waren, das weiß ich,“ fuhr sie im gleichmüthigen Tone fort, „auch, daß Sie von Ihrer Frau getrennt sind, ist mir nicht unbekannt. Liebe kann also durchaus nicht die stärkste Säule Ihres ehelichen Verhältnisses gewesen sein. Auf der anderen Seite aber kann ich mir einen Mann von Ihrem Gemüthe und Ihren Eigenschaften kaum denken, der nicht eifrig suchen sollte, ein anderes Wesen zu finden, welches mehr dem Ideal entspricht, das er im Herzen trägt. Sie können die Leere nicht ertragen, die ohne ein solches Ideal, ohne ein geliebtes Bild in jedem Menschenherzen waltet. Diese Leere würde ihr ganzes Gemüthsleben zerstören. Ich glaube zu wissen, was in Ihnen vorgeht. Sagen Sie es mir frei heraus. Nicht wahr? Sie lieben!“

„Mein Fräulein, das ist eine Gewissensfrage!“

„Ich gebe es zu, aber Sie werden es später einsehen, daß ich ein Recht zu dieser Gewissensfrage hatte.“

Fräulein Ottilie; ich bin ein unbedeutender, armer Mensch, ohne Aussicht, ohne Vermögen, stehe Ihnen vollständig fremd gegenüber. Was kann Ihnen daran liegen, zu erfahren, was hier —“ er legte die Hand auf seine Brust — „für immer begraben liegen soll?“

„Und warum wollen Sie mir Ihr Vertrauen nicht schenken?“ fragte Ottilie in leichtem Unmuth. „Bin ich Ihnen denn eine Fremde? Sind mir Ihnen nicht Alle mit vollem Vertrauen entgegenkommen? Und nun wollen Sie daselbe nicht erwidern?“

„Wenn Ihnen denn wirklich etwas daran liegt, den Roman meines Herzens

Versteigerung - Ankündigung.
Umgehender Versteigerer ich
Freitag, 7. ds. Ms.,
Sonntags 9 Uhr u.
Dienstag 2 Uhr
in Meia H 1, 3 vertheilt die Möbel,
Betten, Küchengeräte u. gen.
Baarzahlung. 187
H. A. Kett. Auctionator.

Dünger-Versteigerung.
Künftigen Freitag den 7. ds.
Ms., Vormittags 9 Uhr läßt das
unverzeichnete Regiment den täglichen
Dünger aus den hiesigen Dragoner-
Kasernen für den Monat Januar
1887 im Hofe der Dragoner-
Kaserne gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern. 159
an nheim, den 4. Januar 1887.
Königl. 1. Badisches Leib-
Dragoner-Regiment Nr. 20.

Zum Waschen u. Bügeln wird
stets angenehme ichen u. billig
besorgt. G 7, 4, part. rechts. 12712

Ein anständiges Mädchen empfielt
sich im Flicken und Knüpfen, in
jedem Tag 70 Bg. W 5, H 6, 18. 178

Ein tüchtige Kleidermacherin
sucht Arbeit in und außer dem Hause.
198 H 4, 3, 2. Et., Gth.

Ein tüchtige Kleidermacherin
wünscht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Schweiggerstraße
67/71. Steinhilfenstraße, part. 191

Ein tüchtige Kleidermacherin
wünscht Beschäftigung in
jedem Tag 60 Pfennig. 257
Offerten unt. Nr. 257 bei der Er-
pedition abzugeben.

Tüchtige Mädchen suchen u. finden sof.
Etelle. N. 4, P. 4, 15. 12711

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegen-
heit in und aus dem Leihhause besorgt.
E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre
links. 18-2

Pfänder, werden in und aus dem
Leihhause besorgt unter Verschwiegenheit
Q 8, 1b, part. 12336

Eine Dogge
weiß und braun gefleckt
mit blauem u. braunem
Augen u. entlaufen. Abzugeben gegen
gute Verlohnung bei Franz Volker,
Q 4, 8, 9. 12616
Vor Ankauf wird gewarnt.

Englischer Mohr-hund verlaufen.
Abzugeben gegen Verlohnung, K 3, 22.
Vor Ankauf wird gewarnt. 188

Zu kaufen gesucht
Getragene Kleider
kauft Frau P. Debel, K 3, 17. 8709

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise.
Karl Cono, E 4, 5. 298

Zu verkaufen.
Ein neugebautes 2 hdb. Haus
mit 6 Orten zum Preise von M. 9500
(reiner M. 15000), Anzahlung Mark
2000 zu verkaufen. 18309
Näheres F 5, 23, 2. Et.

Ein neues
Orchesterion
mit 6 Stimmen billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Erped. 12777

Pianino
kreuzsaitig, von verschiedenen Fabrikanten,
3 Jahre Garantie, zu verkaufen,
mit feinem Robinsongesängung. T 1, 2.
Whisper, halbironische Vertikalen
Wagen- und Schreibmaschine, Coale-
Eulen- und Nachtsicht, gut gearbeitet,
billig zu verkaufen. 13230
S 2, 2, partiere links.

Ein Restaurationsherd sehr
wenig gebraucht, ist wegen Anschaffung
eines größeren Herdes, preiswürdig zu
verkaufen. Für guten Zug und sehr
gutes Material wird garantiert. 195
H 4, 4.

3 gut hergerichtete gebrauchte
Canapee, neue Polsteruhle, eine
Wasserkommode, 3 Koffer billig
zu verkaufen. 182
Näheres in der Erped.

1 gut erhaltener lebender Handwerker
billig zu verkaufen. B 5, 11 3. Et. 12801

Ein sehr neue Fiedel-Garant
sehr billig zu verkaufen
12987 G 8, 33 4. Stock.

3 Zimmerdouchen-Apparate
billig zu verkaufen bei
9889 Carl Wagner, F 5, 4.

Holzholten
zu verkaufen. 11802
F 6, 8.

Ein intelligenter, solider Kaufmann,
34 Jahre, sucht einen Vertrauensposten.
Offerten unter Nr. 176 an die Erpd.
d. Bl. erbeten. 176

Ein intelligenter, solider Kaufmann
sucht Stelle als Manufacturist.
Offerten an die Erpd. d. Bl. unter
Nr. 177. 177

Ein Feinling aus guter Familie
sucht Stelle als Ladenerin am liebsten
in ein Weib oder Kurzwaren-Geschäft.
Näheres in der Expedition d. Bl. 181

Stellen finden
Durman sucht ger

1. Accidenz-Seher
gesucht. 277
Näheres in der Expedition d. Bl.

Offene Commis-Stelle.
Für ein hiesiges Bankgeschäft wird
ein angehende Commis zu baldigem
Eintritt gesucht, der eine saubere Hand
haben hat.

Brandkenntnis unbedingt er-
forderlich. Wer Offerten beforbert das
Stellenvermittlungsbureau des Kauf-
männischen Vereins hier. 255

Theilhaber gesucht.
Ein bestehendes Schlosserergeschäft
sucht einen Theilhaber mit etwas
Einlage zur Rehabilitation von sehr ge-
suchten Schlosserarbeiten.

Werkstätten, Maschine etc. sind Eigen-
thum. Bald gef. Offert. bei d. Erpd.
d. Bl. unt. Chiff. W. Nr. 18476

Ein tüchtiger Installateur und
Spengler sofort gesucht bei
Carl Wagner, F 5, 4.

Stellenvermittlungsbureau
des
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden:
Männliche Personen:

Maschinenkloffer 312A.
Buchbinder 309A.
Werkmeister für eine Cigarrenfabrik
308A.
Commis, der auch zur Reise verwen-
det wird. Nr. 295A.
Buchbindergehülfe. Nr. 304A.
Schlosser, tüchtiger, als Vorarbeiter.
Nr. 305A.

Weibliche Personen:
Junges Mädchen von 14-16 Jah-
ren tagelöhner zu einer einzelnen Dame
gesucht. 296A.
Köchin, perfekte, für ein erstes Hotel.
Nr. 281A.
Kaufmännin, repräsentable, für
auswärts. Nr. 282B.
Kellnerinnen finden fortwährend
Placement.

Kinderfrauen 255A.
Zimmermädchen 256A.
Monatstran. 263A.
Köchin für Restauration. 251A.
Mädchen, ordentlich, für häusliche
Arbeiten. Nr. 171A.
Mädchen, tüchtig u. gefleht, welches
burg rich lochen kann u. alle häusl.
Arbeiten verrichtet. Nr. 169A.
Mädchen, brav u. welches etwas lochen
kann u. s. all. N. Nr. 192A.
Mädchen zur selbst. Führung des
Haushalts. 206A.

B. Stellen suchen:
Männliche Personen:

Als Magazinier, zuverlässiger jung-
Mann, kann auswärts. Nr. 253B.
Als Maschinist, ein gelehrter Schlosser
Nr. 252B.
Angehender Commis, auch eventl.
als Volontair in ein gros Geschäft.
Nr. 252B.
Angehender Commis für Magazin.
N. Reisen oder Comptoir eines grö-
ßeren Geschäfts. Nr. 250B.
Angehender Commis der Manufaktur-
Kurzwaren-Branchen. Nr. 240B.
Schreiner. Nr. 215B.

Mechaniker, Meister einer feinen
Ofen arbeit, mit besten Zeugnissen.
Nr. 298B.
Diener, zu zwei feinen Herren war
lang Kammerdiener. Nr. 295B.
Ausläufer, beehrter Mann, der
lang Portier und Aufseher war.
Nr. 233B.
Gärtner, beste Zeugnisse. Nr. 292B.
Friseur, für Auswärts. Nr. 298B.
Fader oder Ausläufer, Mann der
sehr solid und schon lange
Jahre in ersten hiesigen Geschäften
arbeit und u. all. N. war.

Magazinarbeiter der hiesigen in
einer Kunstmühle thätig war. 199B.
Eisendreher. 200B
Schloffer, tüchtiger. Nr. 128B.
Buchbinder, tüchtiger. Nr. 106B.
142B, 154B.
Heizer, gel. Nr. 175B, 198B, 199B
Seizer, gelernter Decker. Nr. 183B.

NB. Alle Stellen- oder Arbeitsstellen, die
einmal angenommen sind, sind seitdem
vermittlungsbureau's selbste annahmefähig und
nach der gewöhnlichen Stelle oder Arbeit noch
durch andere Vermittlung gesucht, bis ich
Vorfälle geschehen hat, resp. bis die An-
nahme von 14 Tagen abgelaufen ist.
Haben angebotene Stellen, welche
unverändert sind, ist der An-
nehmer zu befragen. In dem Anzeiger
sind alle Stellen, welche in der
Erpedition des General-Anzeiger
abgegeben sind, und welche
nicht angenommen sind, werden
kostenlos bedient.

Alle Anfragen von Auswärts werden nur dann
beantwortet, wenn Marke beigelegt ist.

Offene Comptoir-Stellen.
Zum Eintritt per sofort oder auch 1.
Februar suchen wir für die Direktion
einer größeren Versicherungsgesellschaft
3 tüchtige und zuverlässige
Comptoiristen.
welche nicht nur tüchtiger
Handkristen diese Referenzen besitzen
müssen. 253
Zuerst Stelle wird zugesichert
und erbeten sich Offerten unt. Chiff.
an mich u. u. d. Zeugnis-Abdrücken das
Stellenvermittlungsbureau
des Kaufmännischen Vereins, hier.

Ein tüchtiger Baukloffer gesucht.
Wo tagt die Erped. d. Bl. 255

Tüchtige Einlegerin,
die das Punktieren versteht, per so-
fort gesucht. 97
Schmidt & Oberlies, O 4, 17.

Lehrling-Gesuch.
Ein deutscher Junge kann
sofort die Bäckerlehre erlernen bei
Job. Th. Gräber,
O 4, 14.

Läden & Magazine
Weinkeller
gesucht. Offerten unter Nr. 55 an die
Erpd. erbeten.

Ein tüchtiger Baukloffer gesucht.
Wo tagt die Erped. d. Bl. 255

General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden:
Männliche Personen:

Als Einfassler, Voker, Aus-
läufer, Magazinier, Hausbursh
u. dergl.:
14 Leute jeglichen Alters, solid und
u. d. theilweise Conventionsfähig.
Als Anecht, Kutsher u. dergl.:
5 Leute, die mit Pferden umzugehen
wollen.
Badermeister für eine Cigarrenfabrik.
Mann, der bereits 10 Jahre in einer
solchen thätig. Nr. 118B.
Als Badermeister für Holzgeschäfte,
Kasseler, Lagermeister
u. dergl.:
Verschiedene junge Leute, die bereits
in die Stellenungen beiseitigen und in
der selben erfahren sind: Nr. 108B,
108B, 185B, 181B, 188B, 231B,
220B.

Vertrauensposten:
Mann, mit guten Referenzen. Nr. 180B.
Als Bureaugehülfe, Schreiber
u. dergl.:
Mehrere junge Leute, von denen Schrift-
probe auf der Expedition d. Bl. ab-
verlangt. Gute Referenzen 144B, 117B,
224B.

Arbeiter für Caffee- oder Frucht-
geschäft. Nr. 155B.
Als Herrschaftsdienener, oder
Kellner:
Mehrere, als solche tüchtig ausgebildete
junge Leute, mit guten Zeugnissen.
Nr. 185B, 174B, 112B, 217B

Buchhalter, tüchtiger, sucht tagelöhner
an einige Stunden Beschäftigung im
Nachtragen v. n. Büchern etc.

Weibliche Personen:
Junge, gebildete Wittwe sucht Stelle
als Haushälterin. Repräsentantin
oder zur selbstständigen Führung
einer besseren Haushaltung. 262A
Zimmermädchen oder zu große ein-
Kindern, nach Auswärts. Nr. 218B.
Frau, handliche, u. Ausläufer im Kochen.
Nr. 180A.

Weißbüglerin, gelbte, sucht Stelle
in ein Bügelgeschäft. Nr. 190B.
Weißbüglerin, gelbte. Nr. 164B.
Junge kinderlose Wittwe, aus Biel.
104B.

Junge kinderl. Wittwe, sofort. 107B
Als Ladnerin, für Weiß, W. u.
Kurzwaren-Geschäft:
Junge Mädchen von 19 Jahren,
welche schon in solchen Geschäften
conditionierte, sofort. Nr. 120B.

Als Ladnerin in einer Conditorei
oder Metzgerei:
3 Mädchen, 20 J. v. ang. Neuz.
Nr. 112B.
3 Mädchen, 22 J. v. ang. Neuz.
Nr. 146B.

Als Gesellschaftlerin oder dergl.:
Fräulein, 20 Jahre, von angen.
Neuzern, aus guter Familie, mit ge-
biger Bildung, der engl. Sprache
mächtig, musk., sucht Stelle als Ge-
sellschaftlerin. Köch. Erpd. 197B.

3 Mädchen, 20 J. v. ang. Neuz.
Nr. 112B.
3 Mädchen, 22 J. v. ang. Neuz.
Nr. 146B.

Als Gesellschaftlerin oder dergl.:
Fräulein, 20 Jahre, von angen.
Neuzern, aus guter Familie, mit ge-
biger Bildung, der engl. Sprache
mächtig, musk., sucht Stelle als Ge-
sellschaftlerin. Köch. Erpd. 197B.

Ein g. oder Laden mit mehreren
Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung
in der Redarstraße oder Blanken
gesucht. Offerten unter Nr. 18088
an die Expedition d. Bl.

Werstattträume
in T 6, 14 entt. mit Belenleitung
und Vertriebskraft sog. sich zu vermie-
then. Näheres O 6, 1. 12991

Zu vermieten:
A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u.
Kammer, part., sofort zu
vermieten. 281

Ein g. oder Laden mit mehreren
Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung
in der Redarstraße oder Blanken
gesucht. Offerten unter Nr. 18088
an die Expedition d. Bl.

Werstattträume
in T 6, 14 entt. mit Belenleitung
und Vertriebskraft sog. sich zu vermie-
then. Näheres O 6, 1. 12991

Zu vermieten:
A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u.
Kammer, part., sofort zu
vermieten. 281

D 1, 12 eine kl. Wohnung, im
u. Küche sof. od. später
zu verm. (Näheres Laden.) 254

E 2, 15 2 Etod, schön abge-
schlossene Wohnung per
sofort zu verm. Näheres 3. Et. 45

E 3, 15 schöne Mansardenwoh-
nung zu vermieten.
Näheres Parterie im Laden. 184

F 5, 20 kleine Wohnung zu verm.
im ed. Ndb. 3. Et. 18219

G 9, 15 2 kleine Wohnungen
zu vermieten. 18461

G 9, 15 2. Etod ganz oder ge-
theilt zu verm. 18460

H 4, 4 eine helle, freundl. Woh-
nung, 3 Zim., Küche u.
Soicher sofort zu verm. 198

H 7, 5c abgeschlossener 2. Etod.
5 Zimmer und Küche
per 1. März zu verm. 12914

H 7, 8 1 leeres Zimmer zu ver-
mieten. 13586

J 1, 9 eine Wohnung zu verm.
Ndb. Laden J 1, 8. 12993

J 7, 15 Ringstraße, 3. Etod 7
Zimmer auf 1. Ndb.
Näheres im 2. Etod 18481

M 1, 10 3. Et., 1 leeres Zimmer
zu verm. 40

N 3, 13b eine kleine Wohnung
bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör sofort zu
vermieten. 14

O 6, 2 3. Et., 6 Zimmer, Küche
u. Zubehör zu verm. Ndb.
C 4, 15. 219

P 6, 13 1 kleine Wohnung sof.
zu verm. 42

Q 2, 17 barriere rechts, 2
Zimmer, für Bu-
reau-Nachmittage am geeignet,
zu vermieten. Näheres O 2, 4
im Comptoir. 12716

R 4, 13 3-4 Zimmer, Küche u.
Zubehör zu v. 12956

R 4, 15 eine Wohnung 2 Zim-
u. Küche nebst Zubehör
zu vermieten. 18563

S 1, 12 2 Etod, 5 Zimmer mit
Küche bis 1. April zu
verm. Näheres partiere. 88

T 5, 6 2. Et., abgeschl. Wohnung
4 Zimmer mit Zubehö.
Ndb. T 5, 9, 2. Etod. 215

U 1, 1 3. Et., 5 Zimmer Küche,
Wagzimmer per 15. März
zu vermieten. Ndb. 2. Etod. 13216

G 4, 14 2. Etod, mehrere möbl.
Zimmer an 1 oder 2
Personen sofort zu vermieten. Näheres
im Laden 18470

G 7, 12 partiere, ein gut
2 möblirtes Partiere-
Zimmer mit separatem Eingang auf
1. Februar zu vermieten 142

H 1, 14 2. Et., 2 ineinandergeh.
schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Ndb. 4. Etod. 285

H 2, 10 1 möbl. Part. 3. m. od.
ohne Kost u. v. 12705

H 3, 10 ein gut möbl. part. 3.
sof. zu verm. 18565

H 3, 15 ein gut möbl. Zimmer
bis 1. Januar zu ver-
mieten. 18144

H 4, 25 3. Et. Gth. Logis mit
oder ohne Kost zu ver-
mieten. 18240

H 7, 3 2 Treppen, 1 gut möbl.
Zimmer sof. zu v. 11630

M 3, 7 möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 18293

P 2, 3 3. Et., ein schön möbl.
2 Zimmer zu v. 18220

P 4, 7 1 anrech. möbl. Zimmer
an einen soliden Herrn zu
vermieten. 52

Q 6, 9 2. Etod, 1 gut möbl. 3.
sofort zu verm. 18421

S 1, 12 ein gut möbl. Partiere-
zimmer bis 15. Jan. zu
verm. Näheres partiere. 89

S 2, 1 3. Et., 1 möbl. Zim. f. 1
Herrn o. Dame sofort zu
vermieten. 18383

T 6, 1b 3. Et., 1 möbl. Zimmer
sofort zu verm. 12657

U 1, 1b ein schön möblirtes
Zimmer zu vermieten.
Ndb. 2. Etod. 12980

ZD 1, 15 Dammstr., 1 möbl. 3.
mit oder ohne Ven-
toren zu verm. Ndb. 3. Et. 275

Wie alleinstehende Wittve sucht ein
Fräulein in Logis zu verm. 186
Schweiggerstraße 67/71,
Steinhilfenstraße, partiere.

(Schlafstellen.)
F 5, 16 sehr gute Schlafstellen
im zweiten Etod sofort
zu vermieten. 12917

F 6, 8 4. Et., 1 schöne Schlaf-
stelle u. d. Straße gehend mit
Kost sofort zu verm. 19342

G 9, 15 mehrere Schlafstellen
zu vermieten. 18462

H 5, 2 Gth. 2. Et., 1 Schlafstelle
m. 2 Betten u. v. 18392

J 4, 11 3. Et., Gth. Schlafstelle
zu verm. 41

J 5, 15 Dintch. 3. Et., Schlaf-
stelle zu verm. 12553

R 3, 7 eine Schlafstelle zu ver-
mieten. 18501

R 3, 11 4. Etod, Schlafstelle
zu vermieten. 13807

S 3, 6 3. Et., bessere Schlafstelle
mit Kost. 58

St. Mercurstraße 13. bessere
Schlafstelle zu vermieten. 19877

S 2, 10 Schöne zu verm. 12681
bessere Schlafstelle S 2, 12 part. 12631

Kost & Logis
G 3, 19 3. Et., einige ja. Neu-
2 te in Kost u. Logis
gesucht. 281

G 7, 11 3 Treppen, 1 Herr kann
noch Wohnung u. Kost
erhalten. 18048

H 1, 6 Partier, 1 junger Mann
in Kost u. Logis gef. 19244

H 3, 10 part. tre. Kost und
Logis. 18586

H 4, 4 Kost u. Logis. 226

J 4, 13 Gth. ein junger Mann
in Kost und Logis ge-
sucht. 18135

N 7, 2 2. Et., 3-4 Mann kon.
Kost u. Logis etc. 18564

R 4, 5 Kost und Logis. 19841

S 2, 12 Kost und Logis. 8

S 4, 3 partiere, Dintch., 2 junge
Leute in Kost und Logis
gesucht. 12721

ZD 2, 3 2. Et. Redarg., 1 sol.
Arbeiter ob. 2 Mädchen
in Kost und Logis gef. 18521

ZD 2, 18 neuer Stadterst. 8.
Etod, 2 anständige
Arbeiter können Kost u. Logis erh. 49

Zwei ordentliche Mädchen
im Logis gesucht. Näheres Q 3, 20,
2. Etod, 2. Thüre rechts. 19916

Zwei Mädchen oder Arbeiter in Kost
und Logis gef. Auf dem Neuplay
ZC 1, 4 3. Etod 18358

H 4, 7 Kost und Logis. 174
Guten u. gel. Mittag- und
Abendlich. 199

N 1, 10 partiere.

Strecken-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienstraße.
6 Uhr Predigt.
Herr Stadt. Fischer.



Heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 295

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.
Ortsverein der Schreiner.**

Samstag, 8. Jan., Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung

im Lokal zum halben Mond.
Tagesordnung: 1. Protokoll.
2. Bierjahresabschluss der Dr. und
Medizin-Kasse. 3. Verschiedene Vereins-
angelegenheiten. 287

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

**Fachverein der Maler, Glaser,
und Lackierer Mannheims.**

Montag den 10. Januar,
Abends 8 Uhr in der Schillerhalle,
C 4, 21:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1) Rechnungsablage,
2) Vorstandswahl,
3) Neue Zahlungsweise.

Diesemigen Mit- und Nicht-Mitglieder die noch rückständig sind, werden gebeten solche zu entrichten, im andern Falle tritt statutenmäßig § 130 in seine Rechte.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Deutscher Kellnerbund.

Bez.-Verein Mannheim.
Freitag, den 7. d. M., Nachm. 8 Uhr
Zusammenkunft im Lokal.

Wegen wichtiger Besprechung bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Savaria“

Montag, den 10. ds. Abends 8 Uhr
Gesangsprobe.

Nach der Probe
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Abhaltung eines Balles.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

**Kranke-Unterstützungs-Bund
der Schneider. (G. S.)**

Jeden Montag, Abends 7 1/2 Uhr
Lokal „Memoria“ Q 1, 9
Versammlung.

Tagesordnung:
1. Entrichtung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
wogu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten.
11687 Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Freitag, 7. Januar
Große Probe-Vorstellung

des weltbekannten amerikanischen Magiers u. Spiritisten-Entlarvers Mr. Charles Walton aus New-York.
Entree wird für diese Vorstellung nicht erhoben und sind Eintrittskarten gratis zu haben: P. K. Reis, O 1, 5, P. D. Brand, R 1, 2 am Markt; A. Debus, P 1, 5; W. Herzberger, E 8, 17 u. Donnerers Musikalienhandlung O 2, 7. Kinder haben freien Zutritt.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. 289

Restaurant „Zwischen-Alt“

gegenüber dem Theater.
Freitag, den 7. Jan.
Großes Schlachtfest.

Morgens: Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends: Würstchen und vorzügliche Würste, nebst prima Wiener Bier, wogu einlaßt
Ward.

Bleichsucht.

Blutarmuth.

Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Bleichsucht, Blutarmuth, mit den Begleitscheinungen wie: Fieber, große Mattigkeit, Her klopfen unruhiger Schlaf, Verharrungs-Erörungen, Unzeitlichkeit, ich es auch schon, unregelmäßige, zu schwache Menstruation, allehand Nervenschmerzen, Kopfschmerz etc. In meiner Noth nahm ich zu Herrn Fremicker, prakt. Arzt in Mainz, meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit, durch dreifache Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, vollkommen von meinem Leiden heilte. Keine Berufshörung.
13110
Stadboon, Sept. 1885. Cuf. W. M. er.
Adresse: Fremicker v. d. Längstr. 13110

Dankfagung.

Ich fühle mich gedrungen, meinen oerthen Abonnenten für die mir übergebenen Resjahrsgeschenke auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Ludwigshafen a/Rh. 181
G. Schönmayer, Zeitungsträgerin.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die Schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Martin

im 94. Lebensjahre nach kurzer Krankheit entschlafen ist.
Wir bitten um stille Theilnahme.

Freiburg, den 4. Januar 1887.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Martin, Hauptamt-Controleur.



Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 7. Januar
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Savaria“

Versammlung

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag den 9. Januar, Abends 7 Uhr, in unserm Lokal
zum Haberer Q 4, 11

Musikalische Abendunterhaltung und komische Vorträge,

wogu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins
höflichst einladen.
Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Donnerstag den 6. Januar 1887 (Drei Königsfest) feiert
unser Verein im großen Saale des Saalhauses seine

Weihnachtsbescheerung

mit Aufführung des Theaterstückes:
„Die Berufung der Hirten“
von Prälat Weidum.

Gegenstände in der dabei stattfindenden Gabenverloosung im Mindest-
werthe von 2 M. oder dieser Geldbetrag mögen beim Präses Senior oder
Hausmeister des Vereins abgegeben werden.
Beginn der Festlichkeit: 8 Uhr Abends.
Eintrittskarten und Programme sind zu haben beim Präses, im Lokal
G 4, 17 und Abends an der Kasse.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, die Wohlthäter des Vereins sowie
die übrigen kath. Vereine ergebenst ein.
Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungsverein Eugenia.

Sonntag den 23. Januar 1887, Abends 7 Uhr findet in den
Sälen des Saalhauses eine

musikalische Abendunterhaltung

mit nachfolgendem Tanz statt.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen
höflichst ein, daß Vorklänge für Einzugsfährende in unserem Lokal Schwefel-
straße 119 jederzeit gemacht werden können.
Der Vorstand.

Pflügersgrund-Narren, ZF 1, 12.

Samstag, 8. Jan., Abends präzis 7 Uhr 66 Minuten 8 Sekunden
Grosser Schlorum

mit italienischer Musik, unter Mitwirkung des weltberühmten Kapelle-
meisters Nizung. Abends 9 Uhr Kapellenvertheilung, Vor-
führung eines gelungenen Stücks, hierauf Beihaltung diverser Diven.
Sonntag Abends 8 Uhr

Grosse närrische Damen-Sitzung

mit Musik und großem Schlorum, wogu wir unsere närrischen Mit-
glieder, Ehrenmitglieder und Freunde der Naerheit freundlichst einladen
Der närrische Vorstand.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a/Rh.

Restauration: J. Wolf.

Donnerstag, den 6. Januar 1887,
Abends 8 Uhr 146

(Borderes Restaurationslokal)

Erster Münchener Bierabend.

Frische Sendung Oakerbräu.
Spezialität: Kaltsbagen mit Knödel.

T 6, 13. TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.

empfehlte seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen

Drahtmattzen

als besten und billigsten Bettelnsatz.

Prämirt mit gold. u. silb. Medaillen: Heidelberg, Karlsruhe, Sydney,
Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen.
Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung durch billige Preise
bin ich in den Stand gesetzt, meine Mattzen durch billige Preise
(schon von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu machen.
Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer und com-
fortabler Hinsicht das denkbar Mögliche und kann sich Ungeziefer
darin nicht aufhalten. 283

Viele Tausende,

welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.
Gleichzeitig empfehle ich Eisenbettstellen mit und ohne Ma-
tratzengeflecht von M. 13.— resp. M. 9.— an, sowie Wollen-, Ross-
haar- und Seegrass-Mattzen zu den billigsten Preisen.

Drahtgewebe und Drahtgeflechte

Ferner in Messing, Eisen, Stahl etc. roh und verzinkt, jeder Art,
Patent-Stachelzaundraht
etc. zu den billigsten Preisen.

Wilder Mann.

Heute Donnerstag den 6. Januar 1887

grosse humoristische Soirée

der Truppe Continental.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée frei.

Restauration Palmengarten B 2, 10.

vorzüglichen Wein

11039
Mittagstisch
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisefarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

Heute und die folgenden Tage
täglich neue Zufuhr von frischen

Helgol. Schellfischen.

Verkauf stets zum niedersten
Concurrenzpreise.

Gebr. Koch, H 1, 14 am Markt, R 4, 20 und F 5, 10.

Textbücher zu: „Der Wasserträger“ à 30 Pfg.,
„Die Afrikanerin“ „ 45 „
„Die weisse Frau“ „ 30 „
bei D. Schredenerger, Theater-Geschäfts-Bureau, O 5, 1.
Das Bureau ist jedes Nachmitt. von 2—4 Uhr geöffnet. 286

Großh. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 56. Vorstellung.
den 6. Januar 1887. Abonnement A.

Der Wasserträger.

Oper in 3 Acten, aus dem Französischen übersezt von H. Lee.
Russl. von Gherudint.

Graf Armand, Präsident des Parlaments in Paris	Herr Gum.
Constante, dessen Gemahlin	Frau. Prohaska.
Nikol, Savogob und Wasserträger	Herr Dir.
Daniel, dessen Vater	Herr Rößlinger.
Antonio, Nikol's Sohn, im Dienste eines Päch- ters bei Paris	Herr Graf.
Marcelline, dessen Schwester	Frau. Seiger.
Semod, ein reicher Pächter zu Conesse	Herr Ad. v. St.
Angelina, dessen Tochter	Frau. Wagner.
1. Commanant der ital. Soldaten im Dienste des Cardinals Noyarin	Herr Kratz.
Erster Soldat	Herr Bauer.
Zweiter Soldat	Herr Peter.
Ein Bauernmädchen	Frau. Schubert.
Eine Schildwache. Bauern. Bäuerinnen. Soldaten.	

Texte sind beim Portier, am Klost und an der Kasse für 40 Pfg.
zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Pflege, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen
und Vermothen. — Oelgemälde. 73